

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort anlässlich des „Großen Schwabenballs 2025“ der
Kreisgruppe München der Banater Schwaben, München, 31. Mai 2025

München, 31. Mai 2025

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,

es ist jetzt gut ein Jahr her, dass ich am 11. Mai vergangenen Jahres, bei Ihnen beim Großen Schwabenball in München war. Damals hat es mir so gut gefallen, dass ich mich ganz spontan entschieden hatte, auch dieses Jahr wieder mit Ihnen zu feiern. Aber nicht immer gelingt es einem, alle guten Vorsätze umzusetzen. So hat mir heuer leider die Terminlage einen Strich durch die Rechnung gemacht, und deshalb kann ich heute nicht persönlich bei Ihnen sein. Das sollte mich aber nicht daran hindern, ein paar Worte an Sie zu richten. Denn das kulturelle Erbe, die Traditionen und Bräuche der Banater Schwaben sind mir ein ganz wichtiges Anliegen, und deshalb möchte ich Sie unterstützen, wo ich nur kann.

Heute geht es bei Ihnen zünftig zu, die Trachtengruppen gestalten ihr kulturelles Programm und der Festsaal ist voll mit wunderschönen Fahnen und Trachten. Die Blasmusik spielt und danach wird bei Schlagern, Rock und Pop viel getanzt. Ich finde es großartig, wie Sie Traditionen und Modernes miteinander verbinden, wie verschiedene Stile bei Ihnen harmonisch zusammenfinden. Genauso ist bei Ihnen auch zwischen den Generationen, ob Jung oder Alt, ob noch in der alten Heimat geboren oder bereits in Bayern aufgewachsen – bei Ihnen steht das Gemeinsame, der Zusammenhalt im Vordergrund. Und das ist auch im Verhältnis zu den Landsleuten, die noch im Banat leben, nicht anders. Die Banater Schwaben bei uns in Bayern, und auch darüber hinaus, sind Beispiel für eine echte Gemeinschaft.

Bei den Banater Schwaben denkt man aber nicht nur an Volkskultur, sondern auch an wichtige Beiträge zum Kulturerbe der ganzen Menschheit. Gerne unterstütze ich Ihre Bemühungen, musikalische Werke aus Ihrer Heimat ins immaterielle Kulturerbe der UNESCO aufzunehmen. Denn diese wirken weit über Ihre Heimat hinaus. Ganz ähnlich ist es ja auch mit der Literatur aus dem Banat. So ist neben dem Rheinländer Heinrich Böll und dem Danziger Günter Grass die Banater Schwäbin Hertha Müller einer der drei Literaturnobelpreisträger Nachkriegsdeutschlands. Dieser Preis ist aber nicht nur eine Würdigung der Autorin selber, sondern auch eine Auszeichnung für die Region, aus der sie stammt und die sie geprägt hat, und damit letzten Endes für alle Deutschsprachigen im und aus dem Banat.

Liebe Freunde, erst vor zwei Wochen war ich beim Kulturabend Ihrer Gemeinschaft in Augsburg. Dort haben Sie Ihr Gründungsjubiläum begangen. Und bald schon wird es die nächsten Gelegenheiten geben, sich wieder zu treffen. Dann werden mir hoffentlich keine anderen Termine in die Quere kommen. Denn ich bin sehr gern bei Ihnen, und genieße die Atmosphäre der Offenheit und des Zusammenhalts, die Ihre Gemeinschaft prägt. Bei Ihnen habe ich mich von Anfang an willkommen gefühlt, und auch meine Reise nach Temesvar im letzten Jahr wird gewiss nicht meine letzte in Ihre alte Heimat gewesen sein. Zuvor aber wünsche ich Ihnen einen schönen, beschwingten Schwabenball in München.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre
Dr. Petra Loibl, MdL